

Nr.125  
August  
September '20

# mitten drin



Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde



**Meine Heimat:  
Nordstädter  
Kirchengemeinde?!?!?!?**

## Heimat finden

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie das Auswanderer-Museum in Bremerhaven? Es zeigt, wie viele Deutsche vom 18. Jh. bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts ihr Glück in Nord- und Südamerika suchten und fanden – manche auch nicht. Auf eindrucksvolle Weise werden die Schicksale einzelner Menschen dokumentiert. Ich suchte und fand dort die Spuren meines Onkels, der nach New York auswanderte. Er und viele fanden eine neue Heimat, andere machten die Erfahrung, die Theodor Fontane in seinem Gedicht „Heimat“ so beschreibt: „Es war kein Licht, das mich erwärmte...“

Die christliche Gemeinde, die sich das Jesus-Wort aus der Bergpredigt zu Herzen nimmt: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Matthäus 5,14a), kann Fremden ein Stück Heimat geben. Ich persönlich habe es erfahren, als ich in den Siebziger Jahren an der Deutschen Botschaft in Stockholm arbeitete. Als ich das erste Mal einen Gottesdienst in einer schwedischen Gemeinde besuchte, wurde ich freundlich begrüßt, bekam eine Übersetzung über

einen Kopfhörer und wurde sogar anschließend von einem Ehepaar zum Mittagessen eingeladen – und das nicht nur einmal! Ich nahm an verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde teil,

lernte Schwedisch und viele nette Leute kennen, bekam Unterstützung in Lebens- und Glaubensfragen, die mir halfen, mich in der Fremde zurechtzufinden. Das Ehepaar und ihre Familie wurden gute Freunde – bis heute. Ich war mittendrin im Gemeindeleben. Mehr Heimat geht nicht.

Auch in unserer Gemeinde kommen Menschen, die Anschluss suchen. Da sind die Geflüchteten und andere Menschen mit Migrationshintergrund, die sich für den christlichen Glauben interessieren und Kontakt suchen. Sie kommen in unsere Gottesdienste, besuchen Glaubens- und Taufseminare, werden Mitglieder einer „Weggemeinschaft“ (so nennen wir die Kleingruppen, die sich regelmäßig zum Austausch, Bibellesen, Gebet und gemeinschaftlichen Aktionen treffen) und nehmen an den Gottesdiensten teil. Einer davon ist M. Ihn haben wir befragt, was Gemeinde für ihn bedeutet. (S. 3)

Auch Charles Isaac Raj, Pastor aus Indien, und seine Frau Indra leben nun fast 6 Jahre in der Nordstadt, fanden Heimat und Geborgenheit in unserer Gemeinde. Sie müssen uns leider wieder verlassen und in ihre alte Heimat zurückkehren.

Anne-Karin Pal hat ein Interview geführt (S. 5)

Das Ehepaar aus Indien sind nicht die einzigen, die Kontakt gesucht, sich eingebracht und ein Stück Heimat gefunden haben. Ich könnte hier noch mehr Personen nennen. Vielleicht ist es noch



## Inhalt

Heimat finden	2
Was bedeutet mir Gemeinde	3
Wie kann das gehen, Gemeinde als Heimat	4
Anne-Karin Pal im Gespräch mit ....	5
Abschiedstränen: Es verlassen uns	
P. Charles Raj und D. Heiko Deppe	8
Mit Kindern beten	11
Dem Sinn des Lebens auf der Spur	13
Gottesdienste und Andachten	14
Neustart des Gemeindelebens	15
Wir begrüßen Mareike Lenz	21
Notration für Tamil Nadu	23
Heimgang von P. Schwarzrock	25
Freude und Trauer	27
Adressen, Telefon	28

nicht lange her, dass Sie selbst hier fremd waren und sich erinnern, wie schwierig es war, Zugang zu finden. Oder fühlen Sie sich immer noch fremd und suchen mehr Gemeinschaft?

Es ist nicht so einfach, jetzt in Corona-Zeiten Kontakte zu knüpfen. Das Tragen der Mund und Nasenmasken in den Gottesdiensten schafft irgendwie Distanz. Man traut sich nicht so recht, Fremde anzusprechen. Die Gelegenheit, nach dem Gottesdienst, wenn man eigentlich bei Tee und Kaffee zusammensteht, mitein-

ander plaudert, sich verabredet, gibt es zur Zeit nicht.

Wenn Sie fremd in der Gemeinde sind, Kontakt und Anschluss suchen, oder mehr zu den Grundlagen des christlichen Glaubens erfahren wollen (Hinweis: Alpha-Kurs, S. 13), rufen Sie doch einfach einen von uns an. Auf der Rückseite finden Sie unsere Namen mit den Funktionen, die wir in der Gemeinde haben. Wir sind gern bereit, mit Ihnen in Kontakt zu kommen - auch außerhalb der Gottesdienste.

Joachim Wiedenroth

## Was bedeutet mir die Gemeinde?

### Ein Interview mit einem jungen Iraner

Masoud (M) ist einer von 15 jungen Menschen aus dem Iran und aus Afghanistan, die seit ca. 2 Jahren Mitglieder der Ev.-luth. Nordstädter Gemeinde sind.

Pastor Joachim Wiedenroth (W) fragt ihn, was ihm die Gemeinde bedeutet.

**W:** Massoud, wann und wo hast du zum ersten Mal Kontakt zu einer christlichen Gemeinde bekommen?

**M:** 2015 bin ich nach Schweden gekommen, nach Nortälje. Ich war damals 14 Jahre alt und ging dort zur Schule. Freunde aus meiner Klasse luden mich in ihre Gemeinde ein. Da waren viele junge Leute in den Gottesdiensten. Mit einem anderen Jungen aus Afghanistan habe ich mich bei dem Pastor zu Hause getroffen und einen Taufkurs besucht. Die Taufe war am 30.7.2017. Leider habe ich in Schweden kein Asyl bekommen.

**W:** Was ist dir an den Menschen dieser Gemeinde in Nortälje aufgefallen?

**M:** Die Christen dieser Gemeinde waren sehr freundlich. Sie haben uns Fremde und sich gegenseitig zur Begrüßung vor dem Gottesdienst in den Arm genommen. Meine schwedischen Freunde

haben mich oft zu sich nach Hause eingeladen. Manchmal durfte ich auch bei ihnen übernachten.

**W:** Welche Formen von Gemeindeleben hast du erlebt?

**M:** Ich bin sonntags und manchmal samstags in den Gottesdienst gegangen, habe den Taufkurs besucht und an Jugendfreizeiten teilgenommen. Manchmal sind wir Jugendlichen durch die Stadt gegangen und haben mit anderen Menschen über den christlichen Glauben gesprochen.

**W:** Wie ging es dir mit den Glaubensinhalten, die dir in einer Sprache vermittelt worden sind, die du vorher nicht kanntest?

**M:** Der Taufkurs war in Schwedisch – aber es gab auch manchmal einen Übersetzer. Wir haben die Lektüre in Farsi bekommen. In Garbsen hab ich den ganzen Kurs noch einmal in Deutsch und Farsi gemacht. Dabei habe ich noch etwas mehr verstanden.

**W:** Wie hast du den Kontakt zu unserer Gemeinde bekommen?





**M:** In meinem Heim in Hannover habe ich zwei Jungs getroffen, die waren bei Pastor Wiedenroth im Taufkurs in Garbsen. Nach dem Taufkurs haben wir mit Pastor Wiedenroth in der Nordstädter Gemeinde eine Gruppe gegründet, die sich jeden Freitag trifft. Wenn alle kommen, sind wir 15 Personen. Einige von uns gehen hier zum Gottesdienst, andere gehen an ihrem Wohnort zum Gottesdienst.

**W:** Was gefällt dir besonders gut und was gar nicht?

**M:** Gut gefällt mir die Offenheit und die Freiheit. Wir können in der Gruppe einander vertrauen und uns alles erzählen. Mir gefällt es nicht, dass es keine oder wenig junge Leute im Gottesdienst gibt. Das war in Schweden anders.

**W:** Was sollte sich in der Gemeinde verändern, dass du dich noch mehr zu Hause fühlst?

**M:** Ich möchte gern mehr Kontakt zu jungen Leuten haben und neue Freunde finden, denen ich vertrauen kann.

Joachim Wiedenroth

## Heimat finden in der Nordstädter Kirchengemeinde – Wie kann das gehen?

Als mein Mann noch gesund war, waren die Wochenenden ausgefüllt mit Radtouren, Wandern, Felsenklettern, kurz mit Aktivitäten im Alpenverein. Für Kirche und Gottesdienste war keine Zeit. Aber trotz massiver Einwirkung habe ich mich immer geweigert, auszutreten. Irgendwie fühlte ich mich immer noch vage verbunden. Vielleicht hing das auch mit einem einschneidenden Erlebnis in meiner Jugend zusammen. Ich bin bei meiner Oma aufgewachsen, einer Seele von Mensch, besonders lieb. Im unseligen „Dritten Reich“ musste sie zusammen mit meinem Großvater aus der Kirche austreten. Kurz bevor ich zum

Konfirmandenunterricht gehen sollte, wollte sie wieder eintreten. Sie ging also zu dem damaligen Pastor in der Nazarethkirche. Wir wohnten damals in der Südstadt: Sie kam weinend wieder nach Hause und berichtete, der Pastor habe sie abgewiesen. Er meinte allen Ernstes, sie hätte sich das in jenen unseligen Zeiten besser überlegen müssen. Jetzt wollte er sie auch nicht wieder in die Kirche aufnehmen.

Für mich brach eine Welt zusammen, ein christlicher Pastor und nun das? Ich erzählte es meinem damaligen Klassenlehrer. Seine Tochter sollte kon-



firmiert werden. Er empfahl uns Pastor Knippel in der Pauluskirche als toleranten, verständnisvollen Seelsorger. Und das war er auch. Er hat meine Oma wieder in die Kirche aufgenommen und mich konfirmiert. Ich habe seinen Unterricht in bester Erinnerung. Seither bin ich gegenüber Engstirnigkeit und Intoleranz sehr „allergisch“.

Als mein Mann 2017 nach vier Jahren im Rollstuhl nach einem Schlaganfall starb, war ich allein. Was nun? Ich bekam das Gemeindeblatt und sah mir die Termine an. Frauenfrühstück, BiAnKa. Sollte ich mich der Gemeinde anschließen? Würde ich tolerante Menschen treffen?

Bei meinem ersten Frauenfrühstück wurde ich so herzlich von der Pastorin begrüßt, dass ich ganz überwältigt war. Ich fühlte mich gleich willkommen und angenommen. Auch beim Seniorenkaffee BiAnKa durfte ich dieselbe Erfahrung machen. Herzliche Begrüßung durch den

Pastor und die Anwesenden.

Seither besuche ich regelmäßig diese Veranstaltungen. Ich nahm an Glaubenskursen und regelmäßig an den Bibelstunden teil, bin Mitglied im Redaktionskreis dieses Gemeindebriefes. Ich nahm an zwei Gemeindefahrten nach Griechenland und ins Elsass teil, und ich komme gern zum Gottesdienst. Ich kann unbefangen meine Fragen an den christlichen Glauben stellen, die manchmal auch unbequem sind und finde dafür Verständnis. Düstere und sehr auf Distanz bedachte Gestalten gibt es in der Nordstädter Kirchengemeinde nicht. Ich habe viele nette Leute in der Gemeinde kennengelernt. Wir halten regelmäßig Kontakt und besuchen uns.

Ich bin in meiner Nordstädter Kirchengemeinde heimisch geworden und fühle mich wohl. Ich bin nicht mehr allein.

Anne-Karin Pal

## Anne-Karin Pal (A) im Gespräch mit Pastor Charles Isaac Raj (Ch)

**A** Ihr seid nun seit sechs Jahren in Deutschland, wie habt ihr zuerst dieses doch sehr fremde Land und seine Menschen empfunden?

**Ch** Am Anfang meines Dienstes in Deutschland war es sehr schwer, so manches zu akzeptieren. Aber Gott sei Dank, meine Kollegen sind sehr nett, meine Gemeindemitglieder sind auch sehr nett. Ich fühle mich sehr gut aufgehoben bei meinen Mitarbeitern in der Nordstädter Kirchengemeinde und auch bei den Mitarbeitern in Hermannsburg.

**A** Ach ja, Du hast auch mit Hermann-



burg zu tun?

**Ch** Ja, ich arbeite in der Nordstädter Kirchengemeinde und auch in Hermannsburg beim ELM. (Ev. Missionswerk in Niedersachsen)





**A** Was kam Dir zuerst besonders schwierig vor?

**Ch** Die erste Schwierigkeit war, die Sprache zu sprechen und zu verstehen. Aber ich liebe die deutsche Sprache. Wir haben ein Jahr lang jeden Tag Deutschkurse besucht beim Bildungsverein, wir haben sehr intensiv gelernt! Eine weitere Schwierigkeit war das Klima. In Tamil Nadu, Südindien, ist es immer warm.

**A** Du hast erzählt, Du kamst zunächst ganz alleine hier an und warst völlig hilflos. Deine Frau kam erst einen Monat später.

**Ch** Ja, so war das.

**A** Wie war das mit Eurer Wohnung?

**Ch** Die war schon von Matthias und Rolf und Helga vorbereitet und ich konnte gleich einziehen. Aber es war für mich das erste Mal in meinem Leben, dass ich ganz alleine in einem Apartment war. In Indien wohnt die Familie zusammen, es sind immer Familienmitglieder um einen herum. Hier wohnen so viele Menschen alleine!

**A** Hattet Ihr Kontakt zu den Hausbewohnern?

**Ch** Ja, wir hatten gute Beziehungen. Wir waren die „kleine Post“, wir bekamen viele Pakete und haben sie im Haus verteilt.

Eine weitere Schwierigkeit war das Essen. Das deutsche Essen ist völlig ungewohnt. Am Anfang konnte ich die asiatischen Lebensmittelläden nicht finden. Die habe ich erst zusammen mit meiner Frau aufgesucht.

**A** Du sagtest schon, Du fühlst Dich sehr

wohl in der Gemeinde. Sind die Gemeindeglieder anders als bei Euch?

**Ch** Ja, am Anfang bekam ich einen, richtigen Kulturschock und war sehr enttäuscht über die geringe Anzahl der Besucher der Gottesdienste. Bei uns kommen jeden Sonntag ca. 500 bis 600 Gläubige in die Gottesdienste und die Familien kommen immer zusammen. Außerdem vermisste ich hier im Gottesdienst die Jugend, es sind meist Ältere da. Ich habe mich gefragt, wo sind die jungen Leute. Und ich habe gelernt, es gibt eine besondere Jugendkirche, weil die jungen Leute eine modernere Form des Gottesdienstes wünschen.

**A** Habt Ihr hier auch echte Freunde gefunden?

**Ch** Ja, wir haben viele gute Freunde in der Nordstadt gefunden, besonders Rolf und Helga waren unsere „Schutzengel“, aber wir hatten über einen Austausch auch schon Freunde außerhalb Hannovers.

**A** Wie hast Du hier das allgemeine Leben empfunden im Gegensatz zu Indien? Sehr großzügig, vielleicht sogar unsittlich und schockierend?

**Ch** Es war ein Kulturschock: die jungen Leute auf der Straße küssen sich. Das geht in Indien nicht. Und auch die Frauen: Die rauchen in der Öffentlichkeit, ganz unvorstellbar in Indien. Und Minirock und Shorts, völlig undenkbar in Indien. Und noch etwas anderes: Wir sagen in Indien immer zu älteren Leuten „Sie“. Am Anfang war es fast unmöglich für mich, zum Pastor „Du“ zu sagen und ihn mit dem Vornamen zu rufen.



Ein "König" packt mit an

**A** Wie redet man denn den Pastor in Indien an?

**Ch** Man sagt Ayya, das heißt etwa Euer Ehren oder Ehrwürdiger oder Edler! Ein Pastor ist in Indien wie ein König, eine unanfechtbare Autorität, eine Instanz, eine Respektsperson, der man tiefe Ehrfurcht entgegenbringt.

Am Anfang wollte ich Pastor Matthias Griebhammer treffen. Ich ging ins Büro und fragte nach ihm. Man sagte mir, er sei in der Küche. Das kam mir schon sehr komisch vor. Was macht ein Pastor in der Küche? Ich ging dorthin und erlebte einen weiteren Schock. Der Pastor stand dort und wusch ab. Ein Pastor, der abwäscht? Das musste eine Sinnestäuschung sein. Völlig unmöglich, undenkbar!

Ich habe hier gelernt, alle sind gleichberechtigt. Aber es hat Monate gedauert, bis ich das akzeptieren konnte und es mir nicht mehr so schwer fiel, den Pastor mit „Du“ und dem Vornamen anzureden.

Auch die Leute vom Landeskirchenamt sind nicht hochnäsiger, sondern sehr nett. Ich traf einen Oberkirchenrat. Ich hatte erwartet, er würde großartig mit „Gefolge“ und Staatskarosse heran rauschen, aber er kam mit dem Fahrrad. Unglaublich!!!

**A** Du hast gerne Hausbesuche gemacht. Wie bist Du da aufgenommen worden. Hast Du vorher angerufen?

**Ch** Ich versuche vorher anzurufen und wenn das nicht möglich ist, gehe ich ein-



"Ich lebe seit 6 Jahren in Deutschland, ich fühle mich als Hannoveraner."

fach hin. Manche Leute sind sehr nett, manchmal habe ich auch Kaffee und Kuchen bekommen und wir haben uns lange unterhalten.

**A** Wie hast Du die Coronazeiten empfunden? War das besonders schwierig?

**Ch** Ja, es war besonders schwierig, keine Gottesdienste, keine Besuche. Wir haben uns gefühlt, wie auf einer einsamen Insel. Aber wir hatten die

Möglichkeit, mit unserer Tochter über Skype jeden Abend um 21.00 Uhr Kontakt aufzunehmen und gemeinsam zu beten. Eine kleine Andacht in 3 Sprachen:



Charles bei einer Klausurtagung des Kirchenvorstandes

Tamil, Deutsch und Englisch.

Ich möchte noch etwa sagen; In Indien bringen die Gemeindemitglieder immer ihre eigenen Bibeln mit, damit sie den Predigttext mitlesen können. Das möchte ich hier auch anregen.

**A** Die letzte Frage: Seid Ihr sehr traurig, dass Ihr wieder zurück müsst?

**Ch** Ja natürlich, ich lebe seit sechs Jahren in Deutschland, ich





fühle mich als Hannoveraner, mein Lieblingsklub ist Hannover 96. Mein Lieblingsessen ist Berliner Döner, und Thüringer Bratwurst und ich trinke um Weihnachten herum auf dem Weihnachtsmarkt und beim Adventsfenster gerne Kinderpunsch. Und eines meiner Lieblingslieder ist „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Ich bin immer noch sehr erstaunt über die gewaltigen Kirchenbauten in Deutschland. z.B. das Freiburger Münster. Und dann die großen Pfeifenorgeln.

Und ich habe noch etwas gelernt: Pünktlichkeit. Und Termine einhalten habe ich gelernt. Mein Terminkalender ist meine 2. Bibel.

**A** Vielen Dank für das Gespräch. Ich bin

*Das Gespräch ist in voller Länge bei Youtube und auf unserer Homepage zu erleben unter <https://www.youtube.com/watch?v=zJDrE80dsUs>*



Charles und Indra mit ihrer hannoverschen Ammma **அம்மா**

sehr glücklich, dass ich Dich kennenlernen durfte und ich bin traurig, dass Du wieder weg musst.

**Ch** Ich freue mich auch, Anne. Vielen Dank für das Gespräch.

## Abschied von Pastor Charles Isaac Raj und seiner Frau Indra

Am Mittwoch, den 7. Oktober, 18 Uhr, verabschiedeten sich die Nordstädter Kirchengemeinde und das Evangelische Missionswerk in Niedersachsen (ELM) gemeinsam in einem Gottesdienst in der Lutherkirche von Pastor Charles Isaac Raj und seiner Frau Indra.

An einem der folgenden Tage werden die beiden in ihre Heimat Tamil Nadu in Südindien zurückkehren und Pastor Charles wird eine neue Stelle in einer dort ansässigen Kirchengemeinde antreten.

Sechs Jahre lebte und arbeitete Charles Raj als Austauschpastor der TELC (Tamil Evangelical Lutheran Church) in der hannoverschen Nordstadt. Er predigte, hielt Andachten, leitete Bibelstunden und arbeitete bei vielen Gelegenheiten wie Ge-



meindefesten und anderen Events mit. Besonders lagen ihm die Hausbesuche im Rahmen des Besuchsdienstes unserer Nordstädter Kirchengemeinde am Herzen. Für das ELM war er als ökumenischer Mitarbeiter tätig, was ihn in viele





Kirchengemeinden unserer hannoverschen Landeskirche geführt hat, um dort von seiner indischen Heimat zu berichten. Pastor Charles hat uns im Verlauf der sechs Jahre seines Dienstes in unserer Gemeinde die Kultur seiner Heimat Tamil Nadu, Südindien, nahegebracht. Dadurch hat er einen Brückenschlag zwischen evangelischen Christen in Deutschland und Indien bewirkt.

Besonders die beruflichen Mitarbeiter der Nordstädter Kirchengemeinde sind traurig, dass uns unser Kollege Charles jetzt verlassen muss und wir danken ihm sehr herzlich für seine Tätigkeit. Als freundlicher

Mensch begegnete er uns stets aufgeschlossen und immer sehr freundlich. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Dienst als Pastor in Indien alles Gute und Gottes Segen!

Alle die Lust haben, sind herzlich willkommen, am 7. Oktober, 18:00 Uhr, in der Lutherkirche von Charles und Indra Abschied zu nehmen. Bitte bringen Sie alle einen Mundschutz mit, bei schönem Wetter sind wir vielleicht nach dem Gottesdienst auch noch gemeinsam draußen unter freiem Himmel beisammen.

Matthias Grießhammer

## Heiko Deppe verlässt die Nordstädter Kirchengemeinde!

Ende September werden in der Nordstädter Kirchengemeinde viele Tränen fließen: Diakon Heiko Deppe verlässt nach 22 Jahren die Nordstadt, um sich einer neuen Aufgabe im Diakonischen Werkes des Stadtkirchenverbandes Hannover zuzuwenden.

Damit geht eine Ära zu Ende. Unzählige Kinder und Jugendliche unserer Kirchengemeinde sind von ihm begleitet und betreut worden. Als langjähriger Betreuer der „KiTa-Kirche“ knüpfte er in unseren Kindertagesstätten Die Arche und Christus jeweils die ersten Kontakte zu unseren Kleinsten, indem

er einmal pro Woche dort mit Ihnen sang und biblische Geschichten erzählte. Als Leiter der monatlichen „Kinderkirche“ an Sonntagen und der jährlich in den Osterferien stattfindenden





Kinderbibelwochen hat er besonders zu den jüngeren Schulkindern die Beziehung zur Kirche intensiviert. Mit dem Eintritt in den Konfirmandenunterricht betreute Heiko Deppe die Kinder auch hier im Rahmen des wöchentlichen Unterrichtes, bei vielen interessanten Ausflügen und Exkursionen sowie bei den zweimal im Jahr stattfindenden Konfi-Freizeiten.

Besondere Freude bereitetete ihm die Durchführung der jährlichen großen Sommerfreizeit mit ca. 100 Jugendlichen.

Heiko Deppe war es stets wichtig, Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit möglichst intensiv miteinander zu verknüpfen. Aus Kita-Kindern wurden Kinder in der Kinderkirche. Aus den Kindern der Kinderkirche wurden Konfirmanden und aus diesen erwachsen oft ehrenamtliche TeamerInnen in der Kinder- und Jugendarbeit, so dass er mit vielen Kindern und Jugendlichen oft über Jahre verbunden war.

Als Diakon war es ihm immer wichtig, nicht nur den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu betreuen, sondern er verstand seinen Beruf stets auch von der sozial-diakonischen Seite her. Er engagierte sich für eine „vernetzte“ Nordstädter Kirchengemeinde, die mit Einrichtungen wie dem Tagestreff „Nordbahnhof“, der Nordstädter Kindertafel oder dem ehemaligen „Diakonie- und Gesundheitsladen“ in der Schaufelder Straße kooperierte.

Große Events wie die „Vesperkirche“ wurden von ihm



initiiert und maßgeblich geleitet und durchgeführt. Bereits seit ca. 2 Jahren war er in der Nordstädter Kirchengemeinde nur noch in einem halben Stellenumfang tätig, weil der Stadtkirchenverband Hannover ihm mit der anderen Stellenhälfte die hauptberufliche Betreuung des Projektes „Vesperkirche“ übertragen hatte. Leider musste die Vesperkirche, die in diesem September in 3 Kirchen in Hannover und Garbsen hätte stattfinden sollen, wegen der Corona-Krise auf das nächste Jahr verschoben werden.

Als normales Gemeindemitglied wird uns Heiko Deppe verbunden bleiben, als beruflichen Mitarbeiter müssen wir ihn jetzt leider

ziehen lassen. Die Nordstädter Kirchengemeinde hat ihm viel zu verdanken! In einem Gottesdienst, der zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes noch nicht feststand, werden wir ihn im Herbst feierlich aus seinem Dienst bei uns verabschieden und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit beim Diakonischen Werk des Stadtkirchenverbandes Hannover alles Gute und Gottes Segen!

Matthias Griebhammer



In loser Reihenfolge greifen wir hier Themen der religiösen Erziehung auf: **Folge 2**

## Mit Kindern beten verschafft ihnen Vorteile im Leben

„Gott braucht kein Handy,“ sagt der Junge im Arche-Hort. „Man kann einfach mit ihm reden.“ Und hört Gott immer zu? „Nee, manchmal ist besetzt.“

Beten – total normal! Wer sich als Kind von seinem Schöpfer geliebt weiß, bekommt mehr Selbstvertrauen. Gerade, weil die Zuwendungsstärke von Eltern natürlicherweise schwanken wird. Um das Kind freier zu machen, fördern Eltern den Glauben: „Gott ist viel größer als Mama und Papa.“ – „Gott war schon da, als es mich noch gar nicht gab.“ – "Gott hat dich jeden Tag lieb."

Gehen Sie davon aus, dass ein Kind ständig mit Gott spricht – unbemerkt. Das Abendgebet, ein schönes Ritual, hilft dem Kind nun, die Gabe der Selbstbeobachtung zu schärfen. "Was hat mich heute gefreut? Was hat mich geärgert oder traurig gemacht?" Das Kind lernt, seinen Dank zu formulieren, seine Wut oder sein Bedürfnis nach Trost – und den Tag an Gott zurück zu geben. Es lernt zu relativieren, was misslungen ist oder was kränkt, und dass eine Stimmung sich aufhellt. Für die kindgerechte Auseinandersetzung mit christlichen Werten ist das Gebet hilfreich. Die eigenen Gefühle benennen zu kön-

nen, ist auch im Alltag der Kita die praktische Voraussetzung dafür, nicht zurückzuschlagen, wenn man gehauen wird – und sich trotzdem stark zu fühlen. Die eignen Wünsche zu kennen schafft die Basis dafür, mit anderen einen menschlichen – auch materiellen – Ausgleich zu finden. Durch das Beten lernt das Kind, sich in andere einzufühlen.

Tipp: Ist das Kind noch klein, sprechen Sie als Elternteil selbst ein Gebet mit einfachen Worten und kurzen Sätzen. Nehmen Sie sich selbst hinein. Vorteile im Leben können doch auch Sie gebrauchen.

Ralf Drewes



## "Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt, der soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde" 1. Mose 9,13

Vermehrt findet man Bilder von Regenbögen in den Fenstern unserer Häuser, oft mit dem Zusatz: "Alles wird gut!"

Die Farben des Regenbogens haben auch eine Bedeutung: rot - Leben, orange - Heilung, gelb - Licht, grün - Natur, blau - Harmonie, violett Geist und Vielfalt

Der Regenbogen vereint Gegensätze - Sonne und Regen. Er ist aber auch Sinnbild dafür, dass jede Farbe, und im übertragenen Sinn

jeder Mensch gleichwertig ist. Nicht zuletzt ist der Regenbogen ein trostspendendes, hoffnungsvolles Zeichen Gottes.





# Clemens Bittlinger cbm

## Atem – Klang der Seele

David Plüss Orgel  
Matthias Doersam Saxophon  
David Kandert Percussion



**17. 9. Lutherkirche, 20 Uhr**

Abendkasse: 15,- / 10,- (ermäßigt), Vorverkauf: 12,- / 8,- (ermäßigt)  
Vorverkauf Gemeindebüro der Nordstädter Kirchengemeinde  
An der Lutherkirche 12, Tel. 0511 701731  
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de

Das besondere Konzert

## ATEM-KLANG DER SEELE

Clemens Bittlinger mit Orgel & Saxophon

Über 100 Konzerte gestalten der Liedermacher & Pfarrer Clemens Bittlinger und seine Musiker in jedem Jahr bundesweit. Dabei treten sie meist in Kirchen auf. Höchste Zeit also, dass nun „die Königin der Instrumente“, die Orgel endlich auch einmal mit einbezogen wird. Den Schweizer Tastenvirtuosen **David Plüss** kennen viele als versierten Keyboarder und ausgefeilten Arrangeur, was die meisten jedoch nicht wissen ist die Tatsache, dass er Zuhause in seiner Gemeinde regelmäßig die Orgel betätigt. Dieser verborgene Schatz wird nun gehoben. Dabei wird er musikalisch wunderbar unterstützt und inspiriert durch den exzellenten Saxophonisten **Matthias Doersam**, einem bundesweit gefragten Live- und Studioinstrumentalisten.

Der Titel des Konzertes „Atem-Klang der Seele“ beschreibt die Gemeinsamkeit von Orgel, Saxophon und Stimme – sie erzeugen durch Luft, durch den Atem einen Klang und hauchen so dem jeweiligen „Instrument“ seine

Seele ein. Dass Clemens Bittlinger dabei unterstützend noch zur Gitarre greift, lässt dieses Konzert zu einem spannenden Dialog zwischen Liedermacher und moderner Kirchenmusik werden. Über 250 Lieder hat der Sänger z.T. gemeinsam mit David Plüss in den vergangenen Jahrzehnten geschrieben. Längst haben viele dieser Werke, in zum Teil millionenfacher Auflage, Eingang in das allgemeine Gemeindeliedgut gefunden. Gepaart mit ganz neuen, eigens für dieses Konzept komponierten Liedern, werden nun einige seiner beliebtesten Texte und Melodien in dieser besonderen Besetzung ganz neu zu Gehör gebracht. Dass dabei der Humor und auch das gemeinsame Singen mit dem Publikum nicht zu kurz kommen, dafür steht schon der Name **Clemens Bittlinger**.



das Album



**Garvens**  
Bestattungswesen GmbH

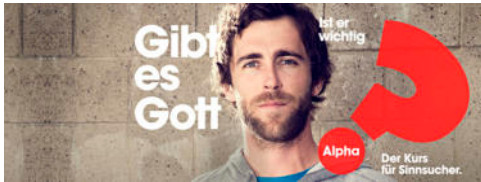
Vorsorgen,  
bevor es passiert!

0511 / 39 39 39



[www.Garvens-Bestattungswesen.de](http://www.Garvens-Bestattungswesen.de)

# Der Alpha-Kurs (ab 30. August) Dem Sinn des Lebens auf der Spur



Ob live in der Kirche und im Gemeindehaus – oder online als Webinar am PC, Tablet oder Smartphone – das ist leider noch nicht entschieden. Aber er wird kommen – der nächste Alpha-Kurs.

Viele Menschen haben ihre ganz persönlichen Fragen, wenn es um den Glauben geht: „Gibt es Gott?“, „hat mein Leben eine Bedeutung?“ oder „macht Glaube glücklich?“ Oder jetzt besonders: „Was oder wer gibt mir Halt in der Krise?“ Unabhängig davon, wie weit im kirchlichen Leben eingebunden, suchen Menschen Antworten und Gewissheit.

Die Ev.-luth. Nordstädter Kirchengemeinde bietet ab den **30. August 11.00 Uhr (Auftaktgottesdienst zum „Reinschnup-**



**pern“ in der Christuskirche)** mit Alpha einen Glaubenskurs in entspannter Atmosphäre für alle, die sich (wieder) neu mit den Kernthemen des christlichen Glaubens auseinandersetzen möchten.

Die 7 Kursabende sind donnerstags um 19.30 Uhr in der Lutherkirche (An der Lu-

therkirche 12, 20167 Hannover), beginnen mit einer freundlichen Begrüßung (das sonst übliche gemeinsame Essen ist z.Z. nicht möglich). Danach führt ein Vortrag in das Thema der Woche ein. Anschließend gibt es einen offenen Austausch unter den Teilnehmern mit viel Raum für Fragen. Die Hygienemaßnahmen, wie sie jetzt in den Kirchen während der Corona-Pandemie verordnet sind, werden beachtet, und machen eine Anmeldung erforderlich. Sie



kann spätestens nach dem Auftaktgottesdienst am 30.8. um 11.00 Uhr in der Christuskirche erfolgen.

Wir glauben, dass trotz dieser Einschränkungen Gemeinschaft möglich ist und wir interessante Abende erleben werden.

Flyer mit den Daten, Themen und Anmeldeinformationen erhalten Sie im Gemeindebüro. Sie können sich auch per Email anmelden:

[kg.nordstaedter.hannover@evlka.de](mailto:kg.nordstaedter.hannover@evlka.de); oder [joachim.wiedenroth@evlka.de](mailto:joachim.wiedenroth@evlka.de).

Für den Fall, dass der Kurs wegen einer neuen Pandemie-Welle nicht stattfinden kann, nutzen wir das Internet und laden zum Webinar ein. Den Zugang und weitere Information erhalten Sie nach der Anmeldung per Email.

Joachim Wiedenroth



## **Gottesdienste im August und September**

<b>Sa 1. August</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 2. August</b> 8. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Christuskirche
<b>Sa 8. August</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 9. August</b> 9. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst P. Drewes	Lutherkirche
<b>Sa 15. August</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 16. August</b> 10. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg	Christuskirche
<b>Sa 22. August</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 23. August</b> 11. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst Pn. Sonnenburg, P. Raj	Lutherkirche
<b>Sa 29. August</b> 9.00 Uhr		Schulanfängergottesdienst GS Auf dem Loh P. Griesshammer	Lutherkirche
9.00 Uhr		Schulanfängergottesdienst GS Uhlandstr. Pn. Sonnenburg, P. Langer	Christuskirche
13.13. Uhr		Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 30. August</b> 12. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Auftakt Alpha-Kurs P. Wiedenroth	Christuskirche
<b>Mi 2. September</b>	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
<b>Sa 5. September</b>		Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 6. September</b> 13. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Begrüßung der Vorkonfirmanden P. Drewes, D. Deppe	Christuskirche
<b>Mi 9. September</b>	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
<b>Sa 12. September</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 13. September</b> 14. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Griesshammer	Lutherkirche
	18.00 Uhr	kuq-Gottesdienst	Lutherkirche
<b>Mi 16. September</b>	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
<b>Sa 19. September</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche
<b>So 20. September</b> 15. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst zum 100. Jubiläum der Glocken Pn. Sonnenburg	Christuskirche
<b>Mi 23. September</b>	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
<b>Sa 26. September</b>	13.13 Uhr	Mittagsgebet	Christuskirche

**So 27. September** 11.00 Uhr Gottesdienst zur Taufferinnerung Christuskirche  
16. So. n. Trinitatis Pn. Sonnenburg, D. Jacobmeyer

**Mi 30. September** 20.00 Uhr Taize-Andacht Lutherkirche

Unserer Landeskirche hat neue Lockerungen für die Arbeit in der Gemeinde und für Gottesdienste bekannt gegeben, die entsprechend in der Nordstädter Kirchengemeinde umgesetzt werden:

## Neustart von Gruppenveranstaltungen in Lutherkirche und Gemeindehaus!

Die Corona-Krise hat für viele Wochen auch in unserer Nordstädter Kirchengemeinde das Gemeindeleben der Gruppen zum Stillstand gebracht.

Nun soll es langsam wieder losgehen, wenn auch unter hygienischen Sicherheitsvoraussetzungen

Für Gruppenveranstaltungen im Gemeindehaus und in der Lutherkirche hat der Kirchenvorstand deshalb ein Hygienekonzept beschlossen, unter dessen Vorgaben wir uns wieder zu Veranstaltungen wie Bibelstunde, BiAnKa und Frauenfrühstück treffen dürfen.

Das Hygienekonzept beinhaltet folgende wichtige Vorschriften, die wir beim Besuch von Gemeindeveranstaltungen leider unbedingt bis auf weiteres beachten müssen:

Tragen einer MN-Maske beim Besuch einer Veranstaltung bis zum Platznehmen auf einem Stuhl. Dann darf die Maske abgenommen werden. Beim Verlassen der Veranstaltung setzen wir bis zum Eintritt ins Freie die Maske wieder auf. Freiwilliges Maskentragen auch während einer Veranstaltung wird begrüßt!

Verzicht auf Händeschütteln und Umarmen.

Stets 1,50 m Abstand zu anderen einhalten, mit denen man nicht in einem Haushalt zusammen lebt.

Nutzung der „Desinfektions-Hygienestationen“

Kein Singen, kein Tanzen oder Bewegungsspiele, bei denen wir uns zu nah kommen.

Keine Nutzung von Gesangbüchern und Bibeln, Texte gibt es auf kopierten Zetteln. Kein gemeinsam vorbereitetes Essen und Trinken!

Unter diesen Voraussetzungen treffen wir uns z.B. nach den Sommerferien wieder wie gewohnt zur

BIBELSTUNDE, donnerstags, 16-17 Uhr, mit Sicherheitsabstand im Luthersaal  
BiAnKa, Mittwoch, 9. September, 15-17 Uhr, mit Sicherheitsabstand in den verbundenen Kuben in der Lutherkirche, Thema: „Unsere Erfahrungen mit Haustieren“

Herzliche Einladung!

Matthias Griebshammer



R.W., Ausgangsgrafik A. Götze-Happe /pixelio.de

## Weitere Informationen und Hinweise zu Veranstaltungen im August und September

### Taufen

Wir freuen uns sehr in der Gemeinde, wenn jemand getauft werden möchte oder ein Kind zur Taufe gebracht werden soll.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder auch direkt bei einer Pastorin bzw. einem Pastor. In jedem Fall werden wir eine gute Möglichkeit finden, z.B. im Anschluss an einen Hauptgottesdienst am Sonntag Taufe zu feiern. Auf Hygiene- und Abstandsregeln wird besonders geachtet.

### Abendmahl

Leider können wir derzeit noch nicht mit der ganzen Gemeinde Abendmahl feiern. Wenn Sie sich eine Feier des Abendmahls wünschen, bitte sprechen Sie uns, die Pastoren oder die Pastorin, direkt an. Wir können auch z.B. im Anschluss an einen Gottesdienst eine Abendmahlsfeier ermöglichen. Auf Hygiene- und Abstandsregeln wird in jedem Fall besonders geachtet.

### Besuche

Weiterhin kommen Ehrenamtliche im Besuchsdienst zum Schutz aller Beteilig-

ten noch nicht wieder in die Häuser bzw. Wohnungen. Grüße zum Geburtstag werden in der Regel über den Briefkasten zugestellt. Doch können im Sommer Begegnungen im Freien verabredet werden. Auch, wenn Sie sich über einen Anruf freuen würden, bitte geben Sie unserem Gemeindebüro die Telefonnummer bekannt, unter der Sie erreicht werden können. Vielen Dank!

### Tag des Offenen Denkmals am 13. September

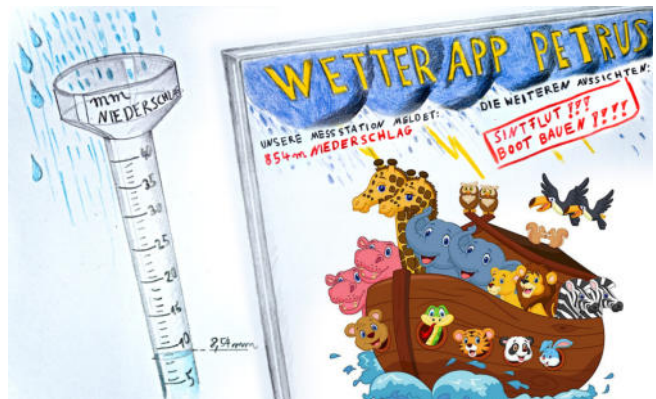
Die Kirche wird nach Möglichkeit geöffnet sein, mit Führungen um 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr.

Am **Donnerstag, 17. September** findet in der Lutherkirche ein Konzert mit dem christlichen Liedermacher Clemens Bittlinger *"Atem - Klang der Seele"* statt.

Am **Freitag, 25. September** wird es ab 18 Uhr unter der Überschrift "Nacht-Klang" einen vom Intern. Kinder- und Jugendchorzentrum verantworteten gemeinsamen Abend mit Musik und Kultur in der Christuskirche geben. Details hierzu liegen noch nicht vor.

## Baue ein Boot

Auf einer Wetterstation musste die tägliche Niederschlagsmenge von Hand in den Computer eingegeben werden. Irgendwann einmal vertippte sich dabei ein Mitarbeiter. Statt 85,4 mm gab er 854m ein. Der Programmierer hatte aber wohl für diesen Fall vorgesorgt. Auf dem Bildschirm erschien folgende Meldung: "Baue ein Boot, nimm von jeder Tierart zwei, ein männliches und ein weibliches ....". Grafik: Arun Pal, enthaltene Arche R. Eckstein / Pixelio.de





## 9. September Krafraum als Video

auf unserer Homepage ([nordstaedter.wir-e.de](http://nordstaedter.wir-e.de))

"Männer auf Abstand" - ja, und wo ist das Problem bei diesem Corona-Thema? Männer mögen es sowieso nicht so nah. Sie machen alles lieber mit sich selbst ab. Sie brauchen Zeit für sich allein. Sie müssen nicht über alles reden. Der Rückzug ist für Männer kein Ding. Die Krafraum-Gruppe hat sich getroffen. Männer - Corona - Kirche: Gedanken gibt es genug. Aber einen distanzierten Gottesdienst ohne gemeinsames Essen wird es nicht geben, denn das wäre kein Krafraum. Wir hoffen auf Besserung und schicken Segenswünsche.



### Herzliche Einladung zu den Schulanfängergottesdiensten am Samstag, 29. August

9.00 Uhr Openair  
im Freien neben der Lutherkirche  
GS Auf dem Loh P. Grießhammer

9.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche  
GS Umlandstr.  
Pn. Sonnenburg, P. Langer

**“Sei behütet!”**

## Künstliche Intelligenz - Künstlicher Glaube

Wohin geht die Entwicklung? Wo sind die Grenzen?

Mehr zu diesem Thema erfahren Sie im nächsten Kreuz-und-Quer-Gottesdienst am **13. September um 18.00 Uhr in der Lutherkirche.**

Die Corona-Krise lässt uns nicht los: Wir müssen weiterhin die Hygiene- und Abstandsvorschriften beachten. D.h.: die Plätze sind begrenzt (ca. 50), Mund- und Nasenschutz sind mitzubringen und

## Taizé-Andacht Mittwoch 30. September



Die Stille, das Licht der Kerzen, das Singen, eine Lesung sowie Fürbitte, der sich jede/r anschließen kann, prägen den Gottesdienst.

**kreuzundquer**  
der andere gottesdienst

beim Rein- und Rausgehen zu tragen, es wir keine Getränke und kein Essen geben. Auf die Anweisungen der Mitarbeitenden ist zu achten. Die Auflagen sind nicht schön, aber wichtig.

Wir – das Kreuz-und-Quer-Team – freuen uns, Gemeinschaft – wenn auch eingeschränkt - mit Ihnen / euch haben zu können.

Joachim Wiedenroth

## Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

- \*Kinderschuhe
- \*Herrenschuhe
- \*Damenschuhe

auch für lose Einlagen

## Gemeindebrief austragen

Sie freuen sich alle zwei Monate über Ihren Gemeindebrief im Briefkasten?

Können Sie sich vorstellen, auch Anderen diese Freude zu machen?

Dann haben wir eine Bitte an Sie: Helfen Sie mit beim Verteilen unseres Gemeindebriefes und tragen Sie „mittendrin“ in die Briefkästen der Häuser und Wohnungen in unserem Gemeindegebiet.

Rufen Sie einfach im Gemeindebüro an (Tel. 701731).

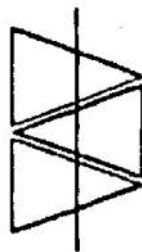


AUGENOPTIK · FOTO

## Nordmeyer - Optik

Inhaber Peter Jirjahlke · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover  
Telefon (05 11) 701 04 71



## Fehrensens Bestattungen

- ✿ Bestattungen aller Art
- ✿ Sterbe- und Trauerbegleitung
- ✿ Vorsorge zu Lebzeiten
- ✿ Nah- u. Fernüberführungen
- ✿ Tag- und Nacht erreichbar

**Tel. 0 51 31 /  
4 43 55 57**

Hauptstraße 411 · 30826 Garbsen/Osterwald

## Gottesdienst für die Kleinsten am 18. September

Noch ist nicht klar, wie wir den Gottesdienst für die Kleinsten begehen, aber er wird wieder am Freitag, 18. September stattfinden.

Entweder wir feiern um 16 Uhr in der Lutherkirche oder wir laden wie beim letzten Mal zum Krabbelgottesdienst zum Mitnehmen ein. Dann können alle zwischen 15 bis 17 Uhr eine Tüte abholen, in der ein kompletter Gottesdienst steckt. In der Tüte ist eine Geschichte, etwas zu Basteln, Lieder zum Anhören und mehr.

Zu diesem Angebot sind besonders die Kleinsten bis 5 Jahre mit ihren Eltern eingeladen. Welche Variante es wird, entscheiden wir ein paar Wochen vorher und informieren über Postkarten und Plakate.

Marc Jacobmeyer



### Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen Grabanlagen zum Pauschalpreis von 1950 Euro

**Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen und Gebühren**

- Kiefernholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung
- Bestattungswagen zur Überführung
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherungsgebühren
- Friedhofsgebühren für hauseigene Grabanlage (auf dem Neuen St. Nikolai Friedhof)

**Pauschalpreis 1950 €**

*Kluge*

Bestattungshaus

☎ 71 75 66

[www.kluge-bestattungen.de](http://www.kluge-bestattungen.de)

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm  
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadtkrankenhaus  
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede



## Jubiläums-Konfirmation in der Lutherkirche

Am **8. November, 11:00 Uhr**, findet in der **Lutherkirche** unsere diesjährige Jubiläumskonfirmation statt für alle, die vor 50 Jahren (1970), 60 Jahren (1960), 65 Jahren (1955), 70 Jahren (1950) oder noch älter in unserer Lutherkirche bzw. der Saalkirche in der Callinstraße konfirmiert worden sind.

Diese Feier ist immer wieder eine bewegende Veranstaltung, bei der sich möglicherweise Freunde aus längst vergangenen Zeiten wiedersehen und viele Erinnerungen ausgetauscht werden.

Bei der Suche nach den Konfirmandinnen und Konfirmanden von damals sind wir, Frau Petra Bonge und Pastor Matthias Griebshammer, auf ihre Mithilfe angewiesen. Bitte helfen Sie uns beim

Aufspüren der „Goldenen“, „Diamanten“ oder noch älteren!

Die Namen der Goldenen und Diamantenen KonfirmandInnen von damals können auf unserer Homepage in den Ausgaben von 1960 und 1970 nachgelesen werden.

Besonders auch über Fotos aus den alten Zeiten freuen wir uns, damit wir für die Veranstaltung eine schöne Erinnerungspräsentation erstellen können.

Matthias Griebshammer



### PFLEGEN IST FÜHLEN.

Wir sind der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde.

Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege, Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst, Betreuung durch Ehrenamtliche, Haushaltshilfen, Vermittlung von Serviceleistungen, Tagespflege, Pflegeberatung

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt  
Eichsfelder Str. 56-58 · Tel. 0511/ 271 356-0  
[www.dsth.de](http://www.dsth.de)

 **DIAKONIE  
STATIONEN**  
Häusliche Alten- und Krankenpflege

## Wir begrüßen Mareike Lenz als neue Diakonin in unserer Mitte

Zum 1. September beginnt Mareike Lenz als Berufseinstiegsjahr nach dem Studium und dem erfolgreich abgeschlossenen

Anerkennungsjahr ihre Tätigkeit als Diakonin mit dem Schwerpunkt für die Arbeit mit Kindern in unserer Nordstädter Kirchengemeinde.

Mareike Lenz hat als Diakonin im Anerkennungsjahr unter Anleitung von Diakon Heiko Deppe unsere Nordstädter

Kirchengemeinde bereits kennengelernt und ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch hat sie im Rahmen der anderen halben Stelle im Anerkennungsjahr viel Erfahrung in sozialer Arbeit unter Anleitung von Kirchenkreissozialarbeiterin Karen Hammerich gesammelt.

Sie freut sich darauf, mit den Kindern und Jugendlichen der Nordstadt den Kontakt zu intensivieren und mit diesen gemeinsam viele spannende Projekte wie Kinderbibel-



woche, Krippenspiel oder Kinderfreizeit durchzuführen. Bereits jetzt in den Sommerferien ist sie an der Durchführung der Jugend- und Kinderfreizeiten als Leiterin maßgeblich mit beteiligt.

Vermutlich im Herbst wird Mareike Lenz in einem Gottesdienst in ihr Amt als Diakonin von Regionalbischöfin Petra Bahr feierlich

eingesegnet.

Sie löst in unserer Gemeinde Frau Silke Wieker ab, die mit Wirkung vom 1. Juni eine neue Aufgabe in einer anderen Kirchengemeinde des Stadtkirchenverbandes Hannover übernommen hat. Die Nordstädter Kirchengemeinde dankt Frau Wieker für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Matthias Grießhammer

## Pastor Rainer Müller-Brandes ist neuer Stadtsuperintendent in Hannover

Der evangelische Stadtkirchentag hat Rainer Müller-Brandes im Juni zu Hannovers neuem Stadtsuperintendenten gewählt. Pastor Müller-Brandes ist seit 2012 Diakoniepastor und Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Hannover. 2015 übernahm er auch die Geschäftsführung der Diakoniestationen Hannover. Zuvor war er Gemeindepastor in Burgdorf und Vorsitzender des Diakonieverbandes Hannover-Land. Der Theologe ist auch Mitherausgeber des Straßenmagazins "Asphalt".



## Jacqueline Kühn

### Steuerberaterin

- Einkommenssteuererklärungen
- Buchhaltung und Jahresabschlüsse
- Lohnabrechnungen

Tel.: 0511 . 260 84 47

## Kanzlei Jane Noreck

### Rechtsanwältin | Fachanwältin für Steuerrecht

- Existenzgründungs-, Sanierungs- und Insolvenzberatung
- Steuergestaltung und Steuerplanung
- Rechtsberatung und Prozessvertretung

Tel.: 0511 . 260 84 44

Bürogemeinschaft | Fischerstraße 13 | 30167 Hannover  
Termine nach Vereinbarung

# TRANSKULTURELLER PFLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIOREN UND KRANKENPFLEGE



- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter  
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich  
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819

[www.EWALD Bedachungen.de](http://www.EWALD Bedachungen.de)



**Dachbegrünung**  
**Photovoltaik**





Der evangelisch-lutherische Stadtkirchenverband Hannover gehört zum Sprengel Hannover und umfasst 60 Kirchen- und Kapellengemeinden in Hannover, Garbsen und Seelze mit rund 200.000 Kirchenmitgliedern. Der Stadtsuperintendent leitet den Kirchenkreis zusammen mit den drei Superintendent\*innen der jeweiligen Amtsbereiche, dem Stadtkirchenvorstand und dem Stadtkirchentag. Der Stadtsuperintendent sorgt für die theologische Leitung, nimmt die Dienstaufsicht der Mitarbeitenden wahr und vertritt den Kir-

chenkreis in der Öffentlichkeit. Als Pastor der Marktkirche Hannover predigt er regelmäßig in den dortigen Gottesdiensten.

*"Die Menschen brauchen unsere Kirche, das erleben wir gerade in diesen Zeiten ganz aktuell. Ich möchte an einer guten Zukunft für die Menschen und für unsere Kirche mitwirken und sehe das optimistisch. Ich bin gern Christ in dieser Welt und wünsche mir, dass viele Menschen an unseren vielfältigen Angeboten und Einrichtungen teilhaben können."*

Müller-Brandes.

## Notration für Tamil Nadu

Plötzlich fehlt Einkommen - Notrationen für Gemeindemitglieder in der TELC

Wir unterstützen als Ev.-luth. Nordstädter Kirchengemeinde in Hannover die Bemühungen des Ev. Missionswerkes in Niedersachsen (ELM), Lebensmittelpakete bereit zu stellen für die von der Coronapandemie in besonderer Weise betroffenen Menschen in Not im indischen Bundesstaat Tamil Nadu. In Indien sind durch die Krise sehr viele Menschen von jetzt auf gleich arbeitslos geworden. Da es keine soziale Absicherung gibt, wandern viele Menschen, die in Städten Arbeit und Brot hatten, nun oft zu Fuß oder per Fahrrad in ihr Heimatdorf zurück, wo sie zwar im Kreis der Familie sind, aber es oft nicht mehr zum Leben reicht und deshalb gehungert wird.

Für die Tamil Evangelical Lutheran Church (TELC), der Heimatkirche unseres Pastors Charles Isaac Raj sammeln wir deshalb derzeit gemeinsam mit dem ELM Geld für 1.600 Lebensmittelpakete mit Reis, Linsen, Speiseöl, Salz, Gewürzen sowie Masken und Desinfektionsmittel. Ein Paket sichert das Leben je einer Familie für



Theologiestudent Solomon (im blauen Hemd) beim Verteilen von Notrationen. rund einen Monat.

Wenn Sie helfen möchten, freuen sich Pastor Charles Raj, Pfarrsekretärin Petra Bonge und Pastor Matthias Griebßhammer sehr, denen dieses Projekt besonders am Herzen liegt.

Dafür haben wir über das ELM extra eine eigene Spendenseite eingerichtet, mit deren Hilfe das Spenden ganz einfach ist und über die unsere Spende bestimmt auch bei den Richtigen ankommt:

Matthias Griebßhammer

# 100. Jubiläum des Geläuts der Christuskirche

Am 20. September 2020 feiern wir Gottesdienst zum 100. Jubiläum des Geläuts der Christuskirche - herzliche Einladung!

Die drei Glocken aus Stahl rufen genau seit dem 19. September 1920 zu den Gottesdiensten der Gemeinde rund um die Christuskirche. Auch mit dem Gebetsläuten täglich um 18 Uhr und ihrem Uhrschlag geben die drei Stahlglocken aus Bochum dem Leben der BewohnerInnen der angrenzenden Nordstadt und des Stadtteils Mitte seit 100 Jahren einen Rhythmus. Nur nach dem Turmbrand 1945, den sie wie durch ein Wunder beinahe unversehrt überstan-

den hatten, blieben sie über 12 Jahre lang stumm. Erst im November 1957 konnte das Geläut von 1920 erstmals wieder erklingen. Von Krieg und Frieden, Freude und Leid kündeten sie - die Glocken könnten geradezu Geschichten erzählen.

Welche Erlebnisse und Momente verbinden Sie mit den Glocken, mit ihrem Klang?

Über Ihre Glockengeschichten und mehr freuen wir uns in der Redaktion von mittendrin und im Kirchbauverein: schicken Sie Ihre Geschichte oder erzählen Sie uns davon, per Mail an das Gemeindebüro: [kg.nordstaedter.hannover@evlka.de](mailto:kg.nordstaedter.hannover@evlka.de), telefonisch unter 0511/76006913 (Pastorin Sonnenburg)

Stefanie Sonnenburg

## Chaos im Büro?

Wir schaffen Ordnung,  
die Ihnen gefallen wird!

### Büro-Service.

mobil-flexibel-effizient.

Buchbar: 0174/755 34 24

vorbereitende Buchhaltung  
Allg. Bürotätigkeiten  
Personalwirtschaft  
Projektbegleitung  
Assistenz Kundenbetreuung

A. Winkelmann



Die große Glocke der Christuskirche mit der Inschrift: JESUS CHRISTUS; GESTERN UND HEUTE; UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT



Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.  
Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

**KRONEN APOTHEKE**  
EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78

Kopernikusstraße



## Heimgang von Pastor Herbert Schwarzrock

Anfang Juni erreichte uns in der Nordstädter Kirchengemeinde die Nachricht, dass der frühere Pastor der Luther-Kirchengemeinde, Pastor Herbert Schwarzrock, am 16.3.2020 in Hildesheim verstorben ist.

Pastor Schwarzrock war von 1994-1998 in der Lutherkirchengemeinde tätig. Hier organisierte er maßgeblich die große 100-Jahrfeier der Lutherkirche im Sommer 1998 und engagierte sich auch sehr bei der Planung und Umgestaltung des Lutherkirchenplatzes. Zuvor war er zehn Jahre Standortpfarrer bei der Bundeswehr in Hildesheim.

Werner Wolff, von 1994-2000 Mitglied des Kirchenvorstandes der damaligen Lutherkirche, erinnert sich: „Pastor Schwarzrock war ein guter Seelsorger, der sich rührend und einfühlsam um die Trauernden in der Gemeinde gekümmert hat. Als Pastor war er jedoch eher ein Einzelkämpfer als ein Teamplayer. Ich erinnere mich an einen Gottesdienst mit ihm: Wenige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes kam er auf mich zu und teilte mir mit, dass er nicht den vorgegebenen Text gelesen haben möchte, sondern einen von ihm kopierten Text. Diesen hatte er vorher mit Bleistift verän-

dert. Nun waren diese Gedanken der Kopie aber zum Teil nicht für mich zu lesen. Ich stand dann am Lesepult und stotterte ziemlich vor mich hin.

Und dann war da noch der Beichtgottesdienst am Vorabend einer Konfirmation. Ein Konfirmand musste noch von ihm getauft werden. Der junge Mann kam mit seiner Familie und seinen Paten zum Taufbecken. Die Zeremonie begann und Pastor Schwarzrock tröpfelte nicht nur einige Wassertropfen auf das perfekt geölte Haar, nein mit beiden Händen wurde das Wasser aus dem Taufbecken geschöpft und über dem Kopf ausgegossen und das dreimal. Die allgemeine Heiterkeit war sehr groß.“

Die Nordstädter Kirchengemeinde wird Herbert Schwarzrock ein ehrendes Andenken bewahren und weiß ihren ehemaligen Pastor in Gottes Hand geborgen.

Werner Wolff / Matthias Grießhammer



Monatsspruch August 2020

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.**

Psalm 139,14

Monatsspruch September 2020

**Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.**

2. Korinther 5,19

# JÜDISCHE FRIEDHÖFE

Sie sind nach religiöser Überlieferung der "ewigen" Totenruhe gewidmet, sind vielerorts die einzigen erhaltenen historischen Stätten des zerstörten deutschen Judentums.

Die Begehung der jüdischen Friedhöfe in Hannover soll über Tradition und Wandel in Gemeindeleben und Begräbniskultur informieren. Dabei werden ausgewählte Grabstätten von Familien und einzelnen Personen vorgestellt.

Öffentliche Führungen mit dem Historiker Dr. Peter Schulze finden statt am

## Sonntag, 30. August

16.30-18.15 Uhr, Alter jüdischer Friedhof, Eingang an der Oberstraße

## Sonntag, 6. September

16.30-18.15 Uhr, Jüdischer Friedhof An der Strangriede, Eingang An der Strangriede 55

## Sonntag, 13. September

16.30-18.15 Uhr, Jüdischer Friedhof Bothfeld, Eing. Burgwedeler Straße 90

Dr. Peter Schulze



Jüdischer Friedhof Oberstraße

*Herren werden um eine Kopfbedeckung gebeten! Die Teilnahme ist kostenlos; es wird um eine Spende für die Wiederherstellung eines älteren Grabsteins gebeten.*

**In diesem Jahr ist die Teilnehmerzahl beschränkt, daher wird um telefonische Anmeldung gebeten (Tel 0163 8817639).**

# ACKERMANN-BAUER

*Bestattungsinstitut seit 1895*

## Finanzielle Krisen verhindern!

Planen Sie und sorgen Sie vor – entlasten Sie Ihre Angehörigen.



Mit einer **Bestattungsvorsorge** gekoppelt mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG!

Gesichert gegen Zugriff durch Dritte über die Eintragung in das Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer in Berlin!

**Sprechen Sie uns an**, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos!

[www.ackermann-bauer.de](http://www.ackermann-bauer.de)



Auf dem Loh 12  
30167 Hannover  
Stöckener Straße 21  
30419 Hannover

[info@ackermann-bauer.de](mailto:info@ackermann-bauer.de)  
[www.ackermann-bauer.de](http://www.ackermann-bauer.de)



**Tag- und Nachruf:**

**0511-70 21 29**

## Geburtstage unserer Senioren

im August 2020 feiern Geburtstag

im September 2020 feiern Geburtstag

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in den Rubriken  
"Geburtstage unserer Senioren" und "Freude und Trauer die Namen nicht in  
der Internetausgabe.

Herzlichen  
Glückwunsch



Wir veröffentlichen die Namen der Gemeindeglieder, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Besuchsdienst: Stefanie Sonnenburg

Tel. 76 00 69 13

Getauft wurden



Bestattet wurden



# Adressen, Telefonnummern [www.nordstaedter-kirchengemeinde.de](http://www.nordstaedter-kirchengemeinde.de)

## Gemeindebüro

**Petra Bonge** An der Lutherkirche 12  
Tel. 701731 Fax 13649  
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de  
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr  
Fr 11-13 Uhr

## Pastoren und Diakone

### Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebhammer**  
Tel. 12356287 Tel. 6476784 (privat)  
matthias.griesshammer@evlka.de

### Bezirk Süd

Pastorin **Stefanie Sonnenburg**  
Tel. 76006913 Fax 76006914  
StSonnenburg@http-tel.de

### Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821  
r.drewes@nexgo.de

### ohne Bezirk

Pastor **Joachim Wiedenroth**  
Tel. 01704079723  
joachim.wiedenroth@evlka.de

Pastor **Charles Isaac Raj**  
Tel. 34053658  
charlesindra14@gmail.com

Diakon **Heiko Deppe**  
Tel. 1613140, Tel. 7000468 (privat)  
heiko.deppe@evlka.de

Diakon **Marc Jacobmeyer**  
Tel. 3520910  
marc.jacobmeyer@evlka.de

Diakone **Mareike Lenz**  
Tel. ....  
mareike.lenz@evlka.de

## Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“  
Leiterin **Marion Brinker**  
Tel. 717158 Fax 1237217  
kts.arche.hannover@evlka.de  
Kindertagesstätte Christuskirche  
Leiterin **Simone Pörtge**  
Tel. 76014190  
kts.christus.hannover@evlka.de

## Küster und Hausmeister

**Sascha Dulheuer**  
Tel. 01724178224

## Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover  
Tel. 9249560  
team@jugendkirche-hannover.de

**Daniela Klockgether**, Stadtjugendwartin  
**Steffi Krapf**, Kulturpädagogin  
**Torsten Pappert**, Stadtjugendpastor

## Kirchenvorstand

Vors. **Matthias Griebhammer**  
Tel. 12356287  
matthias.griesshammer@evlka.de  
stellv. Vors. **Susanne Bartels**  
Tel. 1 69 0177  
susanne.bartels@evlka.de

## Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**  
Tel. 05131/54407  
Kantorei **Daniel Morgner**  
Tel. 0176 47025962  
kontakt@daniel-morgner.com  
Kinderchor **Daniel Eggert**  
Tel. 05139-9530478  
Posaunenchor **Susanna ten Wolde**  
Tel. 0176/80805088

## HERAUSGEBER

Der Kirchenvorstand der  
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde  
M. Griebhammer, H. Haase, U. Marisken  
A. Obimpeh, A. Pal, R. Wießell, W. Wolff  
5000 Exemplare alle 2 Monate  
Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen  
kostenlos  
Ausgabe Oktober / November 4.9.2020  
Anregungen und Beiträge nimmt die Redaktion gern entgegen:  
Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de

## Evangelische-lutherische Nordstädter Kirchengemeinde in Hannover

"SPENDE 0433 Nordstädter Kirchengemeinde"  
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30  
"SPENDE 0433 Freundeskreis Lutherkirche"  
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30  
"SPENDE 0433 Kirchbauverein Christuskirche"  
KBV Christuskirche, IBAN: DE95 2505 0180 0000 1500 02  
"Stiftung Nordstädter Kirchengemeinde"  
Stiftung NKG, IBAN: DE23 5206 0410 0006 6011 20

susannatenwolde@gmail.com

## Stiftung der Ev.-luth Nordstädter KGM

Vors. **Susanne Bartels**  
Tel. 701731 (Gemeindebüro)  
info@stiftung-nordstaedter-kirchengemeinde.de

## Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**  
Tel. 7000751  
braun@genetik.uni-hannover.de

## Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**  
Tel. 704124 jonas\_fc@arcor.de

## Kirchenführungen

**Stefanie Sonnenburg** Tel. 76006913

## Kirchenkreissozialarbeit

Burgstraße 8/10 30167 Hannover  
**Fr. Hammerich** Tel. 3687191

## Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt

Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58  
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

## Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**  
Böttcherstr. 10 30419 Hannover  
Tel. 2100081  
Sup.Nord-West.hannover@evlka.de



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)